

Halle'sches Tageblatt.

Zweimächtigster Jahrgang.
Amtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.
Zur Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

Beilagegebühren 9 Mark.

Inserate für die nächstfolgende Nummer bestimmt, werden bis 11 Uhr Vormittags, größere dagegen tags zuvor erbeten.

Inserate befördern sämtliche Annoncen-Bureau.

1881.

N. 94.

Sonnabend, den 23. April.

Ausgabe- und Annahmestellen für Inserate und Abonnements bei Rob. Cohn, gr. Steinstraße 73, M. Dannenberg, Geißstraße 67, R. Penne, Seitzgerstraße 77, E. Trog, Randwehstraße 6, Albert Schmidt, Dömlag 8, Ludw. Kramer, Diemig.

23. April. Georg. ☉ A. 4,47, ☽ U. 7,11. ☾ A. 2,26 ☽ U. 1,25 Mittags. — 1569 Schafepcare * — 1828 König Albert von Sachsen *.

Für die Monate Mai und Juni eröffnen wir ein besonderes Abonnement zu dem Preise von 1 M 50 S.
Bestellungen werden bei allen Reichs-Postanstalten, in Halle in der Expedition und von unseren Boten angenommen.

Vorlagen

Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung
Montag den 25. April. 8. u. 10. Uhr.

Veratung und Beschlußfassung über:

- Definitive Sitzung:**
- die Vorlage des Projekts zur Ventilation des Stadtverordneten-Saales;
 - die Nachbewilligung einer Ueberziehung auf Tit. XIV. C. a. 9 (Warnungstafeln, Barrièren u.);
 - die Nachbewilligung einer Ueberziehung auf Tit. XVI. B. pos. 1 (Unterhaltung der städtischen Gebäude und Grundstücke u.);
 - den Antrag auf Herbeiführung der Zurücknahme der von der Gottesackerverwaltung erlassenen Aufforderung zur Herstellung der Erbgrabmäntel;
 - die Zuschlagserteilung zum Mietsgebot für den an den Kaufmann Benneheim vermieteten Laden im Rathaus;
 - die Zuschlagserteilung zum Mietsgebot für die an den Kaufmann Boch vermieteten beiden Läden Nr. 11 und 12 im Ausbau des roten Thurmes;
 - die Bewilligung der Kosten zur Herstellung des Fußbodens in der Wirtschaftsstube des Spitals;
 - die Bewilligung einer Entschädigung für das vom Wagenfabrikanten Elise bei der Gewerbeziehung seines Neubaus an der Poststraße abgetretene Terrain;
 - die Herstellung eines Zehnerbrunnens auf der Ostseite der Bernburgerstraße von dem Kocherischen Grundstücke bis zum Anschluß an den Kanal in der Blumenstraße;
 - die Bewilligung der Kosten zur Regulierung des Platzes vor der neuen Anatomie;
 - die Bewilligung der Kosten zur Herstellung einer unterirdischen Anschlußleitung an den Kanal in der Margarethenstraße zur Abführung des Wirtschaftswassers und Kellerwassers aus dem städtischen Arbeitsbause;
 - die Bewilligung der Kosten zur Anlage eines Kanals auf der Westseite der Wlabeburgerstraße zwischen der Marien- und der Anhalterstraße;

Augentrost.

(Fortsetzung.)

„Und der Professor?“ fragte Schwed, halb sich schämend, den Herzensgeheimnissen seines Fremdes in dieser Weise nachzuspüren, — doch zugleich von Spannung gefoltert.

„Der Herr Professor! Nun, ich sollte denken, daß der Herr Junter ihn doch genug kennen, um zu wissen, daß der an sein Frauenzimmer denkt, und erfahren darf er ja nichts von dem, was ich eben dem jungen Herrn erzählt habe, sonst werden wir beide unglücklich, mein Zulchen und ich.“

Natürlich versprach der junge Mann, das Brautpaar in keiner Weise zu kompromittieren, doch beschloß er die Sache begrifflicherweise fortbauend, und er sann feindselig darüber nach, ob sich nichts darin thun lasse.

Schwer und hart ist es einem Manne gewiss, die Frau, die er liebt, einem andern hinzugeben, allein Schwed war eine durchaus edle, von jeder heimlichen Eifersucht freie Natur, und ebel und rein war auch seine Liebe zu Kathi.

Der Gewanke, fortzuliegen ohne sie, — den süßen Träumen der letzten Zeit auf immer entsagen zu müssen, — das schien ihm alles Lebensnutzen, aller Energie beraubt zu haben; — wie er aber nun ermoß, daß er vielleicht dazu bestimmt sei, zu dem Glück dieser Geliebten und des Menschen, der ihm nach ihr der theueren auf Erden, — des Professor Meinhards, — beizutragen, — da durchströmte ihn neue Lebenskraft, die Rettung war für ihn gekommen, die nur höhere Naturen kennen, das Vergeßen des eigenen Unglücks in dem Trachten nach der Begründung des Glückes anderer, — die körperliche Genesung folgte auf dem Fuße nach.

Der Professor war ganz glücklich, als die geistige wie körperliche Schaffenskraft seines Patienten, die bisher allen ärztlichen Bemühungen getrotzt, nun plötzlich wich, und er gab der Hoffnung Raum, daß der gesunde Kern zum Durchbruch gelangen und der junge Mann statt gehinkt und verkrüppelt, gesund und gelüftet aus dieser ersten großen Schmerzenerfahrung hervorgehen würde.

- die Regulierung der Fluchtlinie für einen Theil der Hofenstraße und die Herstellung einer Terrain-Entschädigung.

Geschlossene Sitzung:

- den Ankauf eines Grundstücks;
 - die Wahl eines unbefoldeten Stadtraths.
- Der Vorsitz der Stadtverordneten-Versammlung.
Weiß.

Telegramme.

Wiga, 21. April. Vier nimmt der Eisgang bei niedrigem Wasserstande einen ganz normalen Verlauf; die Meldung ausländischer Blätter, daß Wiga in Wassergefahr schwebt, ist daher vollständig unrichtig. Für die Stadt Friedrichshafen war am 18. d. bei einem Wasserstande von 24 Fuß über Normal die Gefahr einer Ueberfluthung vorhanden, inzwischen ist aber das Wasser dort auf 12 Fuß gefallen und damit jede Gefahr beseitigt.

München, 21. April. Die Kammer der Reichsräthe hat das Entommesfeuergesetz nach den Anträgen des Ausschusses trotz der lebhaften Bekämpfung seitens des Finanzministers mit allen gegen 5 Stimmen angenommen.

Stuttgart, 21. April. Der Staatsanzeiger für Württemberg publicirt die Ernennung des bisherigen württembergischen Gesandten in Wien, geh. Legationsrath von Bar-Weitenfeld, zum außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister in Berlin.

Leipzig, 21. April. Die gestern Abend von der Fortschrittspartei einberufene öffentliche Versammlung, in welcher der Reichstagsabgeordnete Müller referirte und in welcher das sozialistische Element stark vertreten war, wurde nach einer Rede des Socialdemokraten Hauenecker auf Grund des Socialistengesetzes polizeilich geschlossen.

Hamburg, 21. April. Der hamburgische Correspondent schreibt: Wie uns aus Berlin gemeldet wird, sollen die hamburgischen Reichstagsdeputirten, welche die sozialistische Propositionen von Finanzminister Winter gebilligt worden sein, auch höheren Orts auf Zustimmung rechnen können. Es war uns nicht möglich, die Zuverlässigkeit dieser Angaben zu prüfen, wir erfahren jedoch, daß die bürger-schaftlichen Vertrauensmänner am morgen Vormittag zu einer neuen Besprechung mit der Senatskommission einberufen sind.

Leipzig, 21. April. Die Generalversammlung der Aktionäre der Tur-Vobensbacher Eisenbahngesellschaft genehmigte die Verteilung einer Dividende von 4 pCt. für die Prioritätsaktien und einer Dividende von 4 pCt. für die Stammaktien. Die Auszahlung erfolgt vom 1. Mai c. ab.

Bresl., 21. April. Nach einem Telegramm aus Warschau wurden gestern dajelbst 52 Personen wegen Wäh-

fälschung verhaftet; 3 Banpressen, mehrere fertige 10-Guldennoten und zahlreiche mit Wasserdruck verfertigte Notenblankete wurden unter dem Altare der Friedrichsstatue aufgefunden.

London, 21. April. Der Premier Gladstone hat in einem Schreiben an die Testamentsvollstrecker Lord Beaconsfield's die Absicht ausgesprochen, für den Verstorbenen ein öffentliches Leichenbegängniß zu veranstalten. Die Testamentsvollstrecker haben indes in ihrer Antwort erklärt, daß das Testament Lord Beaconsfield's ihnen die Annahme des Auerbietens unmöglich mache, indem es bestimme, daß der Verstorbene einfach an der Seite seiner Gattin zu ruhen beabsichtigt werde.

Athen, 21. April. Der Ministerpräsident Konstantin bemerkte bei der Ueberreichung der Kollektionen der Gesandten der Mächte, er behalte sich deren schriftliche Verantwortung vor. Im Uebrigen könne er nur bedauern, daß die Gesandten der Mächte die Stelle in seiner Antwort auf die erste Note, welche sich auf das Schicksal der durch die neue Grenzlinie von Griechenland eingeschlossenen griechischen Bevölkerung beziehe, mit Stillschweigen übergegangen hätten.

Tunis, 21. April. Der Generalkonul Roustan hat in einem gestern an den Vize gerichteten Schreiben bemerkt und den Premierminister Mustafa dafür verantwortlich gemacht, falls das Blut eines Franzosen oder irgend eines Ausländers vergossen werden sollte.

Berlin, 21. April. Aus dem Ministerium des Großherzogthums Baden sind die Minister des Innern und der Justiz ausgeschieden. Am Mittwoch hat der Großherzog die Entlassungsgeluche der Herren Söber und Grimm genehmigt und dem Präsidenten des Staatsministeriums, Turban, das Ministerium des Innern übertragen. Zugleich veröffentlicht das „Geheverordnungsblatt“ eine Verordnung des Großherzogs, betreffend die Organisation der oberen Staatsbehörden, durch welche das Handelsministerium aufgehoben und dessen Zuständigkeit dem Ministerium des Innern übertragen wird. Das Ministerium des großherzoglichen Hauses wird von dem Ministerium der Justiz getrennt und mit dem Präsidium des Staatsministeriums verbunden; das Departement des Kultus und des öffentlichen Unterrichts wird dem Justizministerium zugetheilt. Zum Minister der Justiz, des Kultus und des öffentlichen Unterrichts ist der Oberhofrath Director Hoff ernannt worden.

Brüssel, 21. April. Henri Rochefort und Louise Michel aus Paris kündigen hier in vierzig Affischen ihre Ankunft an, um Vorträge zu halten, doch dürfte unsere Sicherheitsbehörde ihnen das Handwerd legen.

sen, lange nach einem Kleind getrachtet zu haben, welches man doch zu schwach gewesen wäre, so wie es sich gehört, zu schützen und zu bewahren. Auch giebt es nur eine Hand, der ich dieses Kleind möchte anvertraut sehen, — nur eine, die meiner Meinung nach es verstände, Kathi zu dem zu machen, wozu ihr Gott die reichen Anlagen gegeben, — es ist die Ihre, Herr Professor!

Meinhard fuhr zusammen, — das Blut stieg einem Moment in seine sonst so bleichen Wangen, — er streckte abwendend die Hand aus. „Unmöglich, unmöglich!“ rief er in halb unterdrückter Leidenschaft, — dann sagte er in dem ruhigen, eigenthümlichen Tone hinzu, mit dem er die Worte stets sprach: „Ich bin ein blinder Mann!“ Darauf schwiegen beide.

Schwed wußte genug, und er hätte aufschreiben können, wie in plötzlich körperlichem Schmerz.

Es ist ein schönes Ding um die Selbstentäußerung, aber der erste Schritt ist schwer, und schwer war es auch für den jungen Mann, als es ihm zur Gewißheit wurde, Meinhard liebe Kathi. — Sich die Möglichkeit dieser Thatlage vorhalten, — sie fast erwinischen, — sich seinen eigenen Antheil an der Zusammenführung dieser Herzen ausmalen, — das war immer noch ganz etwas anderes, als das bereits bestehende Faktum acceptiren und sich sagen, daß für ihn nichts übrig bleibe, als ihnen seinen Segensgruß nachzurufen, auf dem Weg, den sie fortan gemeinschaftlich gingen, und sich von ferne ihres Glückes zu freuen.

Doch nein, — so weit war es ja noch nicht mit ihnen, — und menschlich geredet war es dies, was ihm durchsah, — er fühlte, daß es hier noch etwas für ihn zu thun gebe. Die Antwort des Professors zeigte ihm, daß dieser es bei seinem Gebreden für eine Unmöglichkeit halte, das Schicksal eines Weibes an das seine zu knüpfen; und ganz sicher war er ja von Anfang an nicht, ob nicht Kathi diese Ansicht theile. So blieb denn noch genug für ihn zu vermittelnd und zu glätten, und obwohl kein weiteres Wort zwischen ihm und dem Professor über die Angelegenheit gewechselt wurde, — Meinhard schien absichtlich allem aus dem Wege zu gehen, was nur darauf hindeutete, — so reiste Schwed doch mit dem festen Vorsatz ab, das Seineige zu einer glücklichen

die blaue Glasche Scheibe 4, sowie Herstellung einer Uebergangspflasterung in der Mittelwache Herr Zeitungsmeister G. Kündel mit 10 pCt. unter Anschlag; 6) für Neuherstellung des Hauses auf der Straße vom Garz 21 bis zur Bernauerstraße Herr Zeitungsmeister Kufensberg mit 8 pCt. unter Anschlag. — Die städtische Baukommission beschäftigte sich gestern u. A. mit folgenden Sachen:

- 1) Abflussregulierung für die Mühle der Oberglauzauer-Straße.
- 2) Die Kommission beauftragte die Zuschlagsberechtigung an den Baumeister Herrn Schulze für Ausführung der Zimmerarbeiten zum neuen Wasserturne.
- 3) Die Rekonstruktion des Kanals im Bauhof mit größerem Durchmesser wurde in Aussicht genommen, unter der Annahme, daß von den Adiacenten freiwillige Beiträge hierzu geleistet werden.
- 4) Es fand eine zweite Beratung über die Befestigung des südlichen Bebauungsplans und eine erste über die des nördlichen Bebauungsplans statt.

— Gestern Abend gegen 6 Uhr verstarb der bisherige Inhaber der alten Holzischen Feingoldhandlung, Kaufmann Gottlob Holz hier, in seiner Lebensruhe seinem Leben durch einen Neulocherhieb in die rechte Schläfe ein Ende zu machen, trotz sich aber nicht tödlich, wurde nach dem südlichen Krankenhaus geschafft, wo er jedoch bald darauf verstarb. Gerühmte Vermögens-Verhältnisse mögen das Motiv hierzu gegeben haben.

— Gestern Nachmittag gegen 7 Uhr fürzte der seit Anfang beim Bau der Anstaltshaus-Pallen beschäftigt gewesene Zimmermann Reichert aus Kirchdehlan, 22 Jahre alt, in Folge eines Fehltritts von einem Baugerüst aus jenseitiger Höhe herab und fiel so unglücklich, daß er bald darauf in der königlichen Klinik, wohin er geschafft, seinen erhaltenden ignoreren Verletzungen erlag.

Civilstand. Meldung vom 21. April.

Aufgebote: Der Holzändler L. Bergmann, Steg 14, und C. Weber, Berggasse 37. — Der Former G. Weismann und F. Schmidt, Taubengasse 15. — Der Handarb. C. A. Meyer und W. F. Heiser, Köblich.

Eheschließung: Der Techniker C. Bergmann, am Bahnhof 9, und A. Grünwald, Blumenstraße 14. — Dem Schneider A. Schloffer A. Weisser eine L. Wäckerstraße 11. — Dem Handarbeiter C. Sondershausen eine L. Schimmlerstraße 8. — Dem Handarbeiter W. Holzbad eine L. Weingärten 23. — Dem Strafanwaltes-Sekretär G. Wendland eine L. am Kirchthor 16. — Dem Kaufmann H. Stolze ein S. Henrietenstraße 30. — Eine umhel. L. Parzajasse 5. — Dem Handarbeiter G. Heise ein S. Martinsberg 11. — Dem Handarbeiter G. Strodel eine L. Mittelwache 5. — Dem Maurer G. Strodel eine L. Ludengasse 7. — Dem Handarbeiter D. Hünzel ein S. Taubengasse 18. — Dem verst. Lehrer D. Wenzel ein S. gr. Steinstraße 27/28.

Bestorben: Eine umhel. L., 11 M. 28 J., chron. Lungenerkrankung, Fährnerstraße 9. — Der Handarbeiter Karl Hofenberger, 66 J. 2 M. 29 J., Lungenerkrankung, Jägerplatz 26. — Die Witwe Julie Gatz geb. Dietz, 45 J. 2 M. 24 J., Uteruskrebs, alte Promenade 16a.

Aus dem Saalreise.

□ Die trodne Witterung hat die Bestellung der selber mit Sommerfrüchten angenehm begünstigt. Der Saft und die Gerste sind ausgefütet und gehen hin und wieder auf, da noch Frost genug in der Erde ist. Jetzt ist das Anlegen der Kartoffeln in Angriff genommen. Die anhaltende Kälte hat im Allgemeinen Schaden noch nicht gestiftet, nur wird über das Zurückbleiben der Saaten geklagt. — Die schmalspurige Bahn ist nun auch von Schwereboden nach Salzmünde abgemessen und abgefertigt. Bei dem Wetter, von welcher schon hier und da gemunkelt worden ist, was interessant, sich diese Fragen aus eigener Anschauung zu beantworten, und wenn man auch nicht alles haarscharf erfährt, so befriedigt das, was man vernahm, doch die allgemeinen Vermutungen.

Fräulein Semus, bis an die Ohren in Trauerflor gehüllt, das Gesicht auf die Augen gerichtet, war gleichzeitig die offizielle Kundgebung der Trauer und — als läßte sie ihr vollständig das einmal übernommene Amt, — war Kathi selbst faren Auges und wenn auch ernst und trüb, doch sonst ihr gewohntes Selbst.

Besonders gefiel aber die Haltung Herrn von Herzogins; man fand sie äußerst tadelloß und vertrauenswürdig. Er ist nicht groß mit seiner Stellung und spielte sich gar nicht auf als den Beschützer seiner Cousine, allein ein gewisses Etwas in seinem Wesen ließ dies doch durchsickern, und bekräftigt durch einige Andeutungen von Fräulein Semus, zweifelte man nicht, hier baldigt einer allgemein befriedigenden Entwicklung entgegen zu gehen.

Allgemein befriedigend, — denn die Freunde der Familie konnten die Pläne des Verstorbenen bezüglich seiner Entfeln, und so wünschenswert ihnen für Kathi eine Verbindung mit einem braven Manne erschien, so angenehm war es den vorzüglichen Familienmännern und -frauen Töchtern, daß durch Kathis Wahl ihnen kein Feind aus der Liste gestrichen wurde.

Nur die jungen Männer, — die Bewunderer der schönen Erbin, — Baron Trabenberg an der Spitze, gerieten in Aufruhr bei dem Gedanken, der „alte, verlebte Herzogin“ habe sich diese Perle auf goldenem Grunde zu angeln gewagt; sie wollten es nicht glauben, daß die „braune Dose“ sich so habe fangen lassen, — es lag ihr nicht ähnlich — und jeder einzelne nahm sich im Stillen vor, so bald die Verhältnisse es erlaubten, einen letzten Sturz zu wagen um den Besitz dieses Kleinods.

Unter allen, die kamen und gingen, war es aber nur einer, nach welchem Kathi verlangte, — nur einer, dessen Teilnahme sie schmerzlich entbehre, — Professor Weinhardt.

Er war, wie Zulehen ihr berichtete, am Begräbnistage

Salzmünde geht sie über Dunitzhöfen und läßt Salzmünde links. Von da wird Anschlag nach Granau gesucht. Die Angelegenheit ist noch nicht zum Abschluß gebracht. □ Obgleich auch in diesem Jahre in öffentlichen Blättern darauf hingewiesen worden ist, daß die konfirmierte Jugend in der Passionswoche sich Aufschreitungen nicht kluge zu Schulden kommen lassen, so ist leider auch wieder Mühe zu führen. Am Samstagabend ist in der böhmer Haide eine ganze Schaar rauschen, der Schule entlassener Knaben bemerkt worden, welche, wie angenommen werden muß, Vorübergehenden nachgeschrien haben. Auch ist es eine gar häufige Erscheinung, daß Knaben den Rauch ihrer Cigaretten erwachenden Personen in das Gesicht blasen und mit Hohn an ihnen vorübergehen. So sollte es nicht sein.

Wetter-Bericht.

Datum.		Barometer.	Thermometer.	Feuchtigkeit der Luft.		Min-Temp.	Wind.
Tag.	St.	Bar. Hm.	R.	Therm. Hm.	Therm. %	Temp. R.	Wind.
21. April.	10 U.	329.6	+2.4	-8.1	0.99	31.2	NW.
	10 U.	330.4	+2.4	-8.3	1.53	61.7	+0.2
22. April.	8 U.	330.7	+1.8	-2.2	1.67	71.1	SSW.

Wetter: 21. April 11. Nachm. ziemlich heiter, 10 U. Abends klar, 22. April 8 U. Morg. heiter.

Witterung. Wägen fahren jetzt in die Witterungsberichte zu 3 verschiedenen Zeiten den Zeitpunkt, berechnet nach dem in der Werkstatt von Herrn W. Landwehr in Göttingen gefertigten Patent-Dyrometer mit. Die Berechnung erfolgt nach einer dem Instrument beigegebenen Reduktions-Tabelle, welche ebenso einfach wie übersichtlich entworfen ist, schnell und sicher. Bezüglich des Zusammenhanges des Barometers mit dem Wetter folgen nachstehend einige allgemeine Regeln, welche aus dem Bunde „Kurze Beschreibung und Anleitung zum Gebrauch des Patent-Dyrometers“ entnommen sind: „Je mehr sich der Barometer um 8 Ubr Morgens abgelesen ist, um so heiterer, je mehr er sich der 8 Ubr Mittags abgelesen ist, um so schärferer Wetter ist zu erwarten. Ein Steigen des Barometers läßt warmes oder feuchtes und umgekehrt ein Fallen dasselbe kaltes und trockenes Wetter erwarten.“ Womit wichtig wie der Zeitpunkt ist aber auch die relative Feuchtigkeit, welche letztere unmittelbar von dem Instrument abgelesen werden kann. Letztere spielt nicht nur bei der Witterungsfrage eine Rolle, sie ist auch von großer Bedeutung für die Gesundheit in Wohnräumen. Es ist hier nicht der Ort darüber weiter einzugehen; wer sich nach dieser oder jener Richtung hin weiter unterrichten will, den verweisen wir auf den Verfasser des Instruments Herrn W. Landwehr in Göttingen.

Wasserstand der Saale (am neuen Unterhaupt der königl. Schiffschleuse bei Trotha) am 21. April Abends 2,58, am 22. April Morgens 2,56 Meter.

Bermischtes.

— Bald wieder zum Vortritt er neu den wogenumpeitschten Kiel! — So singt Horaz das Lob des Kaufmanns, des Trüglichen, den kein Schiffbruch dauernd entmuthigt und der nicht lernen will Armut zu tragen.“ Zur Ehre des Handels und seiner Jünger muß man eingestehen, daß der römische Dichter nicht zu viel gesagt und daß noch heute der Kaufmann den Sittens des Schicksals ebenso wider zu tragen sieht wie vor neunzehn Jahrhunderten. Ein glänzendes Beispiel hiervon kann man gegenwärtig in dem Wiedervertriebenen des „Printemps“, des berühmten pariser Nouveauté-Geschäftes, beobachten, welches vor kaum sechs Wochen durch eine Feuerbrunst zerstört wurde. Kaum war nach dreitägigem Kampfe mit dem verheerenden Elemente die Flamme in der Höhe der von ihr zerstörten Dachstuhl abgetragen, so plante auch Herr Jaluzot, der schwer heimgesuchte, aber nicht entmuthigte Direktor dieses Weltbaues nicht allein den Wiederaufbau seines gewaltigen Palastes, sondern auch die unmittelbare Weiterführung der Geschäftsbetriebe, wiewohl nicht aus dem Auslande. Die Erhaltung der ausgetriebenen fremden Kaufschaft war wesentlich davon bedingt, daß nicht der Abbruch der brandge-

schwärzten Ruinen und die Errichtung eines neuen Gebäudes von so kolossalen Dimensionen auf ein Jahr oder länger hinaus von der gesamten Pariser unterbrach. Die Pariser, das heißt außer Zweifel, werden weder die Leistungen des „Printemps“, noch sein an das Maßgefäß aller Franzosen appellierendes Mißgeschick verzeihen; die Fremden dagegen mußte die Erinnerung durch ununterbrochenen Geschäftserfolg teils erkalten werden. Von dieser Erwägung ausgehend, richtete Herr Jaluzot schon am Tage nach dem Brande sein Hauptaugenmerk auf die fernere ungehörte Bedienung der fremden Kaufschaft. Hierbei war ihm trotz allem über ihn herangebrachten Unheils das Glück insofern gekommen, als andererseits in dem vom Feuer verschont gebliebenen Gebäude nach dem Vorkaufe Hausmann hin ausreichende Räumlichkeiten zur Errichtung von Korrespondenz- und Expeditions-Büreau bereit standen, andererseits auch die im Sommerkatalog angezeigten Neuheiten der Saison seitens der für den „Printemps“ arbeitenden Fabriken noch gar nicht abgeliefert, also gerettet waren. Auch der Katalog selbst befand sich erst unter der Presse. Diese drei günstigen Momente ermöglichten Herrn Jaluzot, seine ganze Willenskraft und sein außerordentliches Organisations-talent für die Verwirklichung des immerhin gewagten Planes einzusetzen, von der Brandstätte seines großen Magazins dem Auslande die mit Recht so geschätzten Erzeugnisse des „Printemps“ sofort zu weiterer unbeschränkter Verfügung zu empfehlen. In diesem Augenblicke bereits wird der Sommerkatalog verandt und während ein Massenauverkauft der aus dem Brande geretteten Stoffe den Pariserinnen geussfermaßen als Andenken an den alten „Printemps“ überläßt, beginnt gleichzeitig der neue „Printemps“ mit den allerneuesten Lieferungen seiner Fabriken die Aera seiner ausschließlichen Beziehungen zum Auslande. — Das aus allen Nationen rekrutierte, wohlgeschulte Personal der fremdländischen Abteilung des Geschäftes funktioniert heute wie vor dem Brande, Bestellungen werden mit der gleichen Raschheit wie früher und zu denselben erlaunlich billigen Preisen ausgeführt, welche dem Geschäft des Herrn Jaluzot namentlich auch in Deutschland seit Jahren eine ebenso zahlreiche wie gewöhnliche Kaufschaft gesichert haben. Wir glauben unseren verehrlichen Lesern, unter denen ohne Zweifel viele aus eigener Erfahrung die Bedeutung des Pariser Weltbaues zu beurtheilen können, mit obiger Mitteilung eine nicht unwillkommene Aufmerksamkeit zu erweilen. Ubrigens ist auch die Adresse des Geschäftes nach wie vor die nämliche: Herrn J. Jaluzot, Grands Magasins du Printemps, Paris.

Volksbibliothek auf dem Rathhause geöffnet Sonntag von 11—12 Uhr und Dienstag und Freitag von 7—8 Uhr.

Fahrplan

der Omnibuslinie Halle-Giebichenstein-Trotha		Fahrplan		Halle-Giebichenstein-Trotha		Ab.		Ab.	
von Halle nach:	Vm.	Vm.	Nm.	Nm.	Nm.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.
Giebichenstein.....						2	3	6	7
Giebichenstein u. Trotha	9	11				4	5	8	9
von Giebichenstein nach: Halle.....						3	4	7	8
von Trotha nach: Giebichenstein u. Halle	7	10				1	2	5	6

Nach Giebichenstein à Person 20 Pfennig. Nach Trotha (Gasthaus zur Krone) à Person 25 Pfennig. Kinder unter 12 Jahren 15 Pfennig.

Wien, 21. April. Aus Konstantinopel wird der „Wiener Allgemeinen Zeitung“ gemeldet, daß gestern zwischen 11 Bataillonen Türken und 15000 Albanesen in dem Priyender Gebiet eine förmliche Schlacht stattfand. Die Albanesen wurden geschlagen, democh verlangt Dermisch Paicha Verstärkung.

Er konnte thun, was er nur mochte, — und in dieser Zeit höchster Spannung, wo seine ganze Existenz auf dem Spiele stand, war es begreiflich, daß er sich von der allervortrefflichsten Seite zeigte, — ihre Antipathie gegen ihn wuchs mit jedem Tage.

Der Baron, den sie bisher veracht und verachtet, — er wurde ihr im Vergleich erträglich, — ja fast angenehm, und das sichere Gefühl, es sei nur einmal ihre Bestimmung, ihn zu heirathen, gewann in ihr immer mehr die Oberhand. Doch jedesmal fiel ihr wieder ihre Unterredung mit Weinhardt ein und wie entsetzt er gewesen, daß sie daran denken könne, eine Ehe ohne Liebe einzugehen.

Da kam ihr, wie eine Eingebung, der Gedanke, — wenn sie doch jetzt Weinhardt sprechen, — ihn um Rath fragen könne, — wenn sie doch — und weshalb nicht? Weshalb sich nicht an ihn wenden, wie sie es an jeden andern älteren Freund gethan, der mit der Sachlage vertraut und auf dessen Wort ihr verthorener Großvater, wie sie wußte, viel gehalten?

Nichts war einfacher, als ihn bitten zu lassen, zu ihr zu kommen, und doch hielt sie ein ihr bisher gänzlich fremdes Gefühl der Schüchternheit davon ab.

Da stürzte eines Vormittags, von einem Gang in die Stadt zurückkehrend, Zulehen athemlos zu ihr ein. „Stellen Sie sich vor, gnädiges Fräulein,“ rief sie, — „was ich Neues gehört habe, — ich habe den Martin gesprochen.“

„Natürlich,“ fiel ihr Herrin ihr ins Wort, „das war ja überhaupt der Zweck, weshalb du zur Stadt gingst!“ „Nun ja, es war aber doch nur ein Augenblick, denn er hatte es sehr eilig, — sie paden nämlich, weil sie übermorgen abreisen.“

„Abreisen?“ rief Kathi in höchstem Erstaunen, — „und das sagst du mit dem vernünftigsten Gesicht der Welt?“

„Da nun, so hören Sie doch, gnädiges Fräulein — es ist ja nicht auf lange, — aber wenn sie wieder kommen, so wird der Herr Professor wohl seine sichtbaren Augen haben, wie andere Leute auch!“

(Fortsetzung folgt.)



Garrigues weiss. Clairette roth.

Probe II. (1,60 M pro Liter.)

Der von mir untersuchte weisse Garrigues war ein reiner normal vergorener Wein von leichter Trübung, die einem nicht weiter veredelten rothen Naturwein eigen zu sein pflegt. Von einer Verdünnung mit Wasser und Alkohol-Zusatz habe ich nichts entdecken können.

Dr. C. Bischoff, vereideter Chemiker des Königl. Polizei-Präsidentii und der Königl. Gerichte zu Berlin.
„Solche ächte Traubensäfte sind wir in Deutschland gar nicht gewöhnt und liegt auch wahrscheinlich in dieser großen, man könnte sagen in Deutschland unbekanntem Reinheit Ihrer Weine das Danziger Versehen.“

Weitere Anseinerberesungen erscheinen mir nach dieser positiven Erklärung vollständig überflüssig.
Die übrigen Resultate, die sämmtlich ebenso günstig ausgefallen sind, werde ich successive folgen lassen, denn mein guter Ruf ist mir werther, als alles Andere.

Werden auch Viele von den zahlreichen deutschen Weinbäuern meinem Beispiel folgen ???
Hochachtungsvoll

Oswald Nier, Hoflieferant, Besitzer der französischen Weinhandlung „Aux Caves de France“

zur Einführung chemisch untersuchter reiner ungegyppter französischer Naturweine in Deutschland.
Berlin, Dresden, Leipzig, Breslau, Stettin, Hannover, Frankfurt a/O., Rostock, Königsberg i. Pr., Halle a. S. und Danzig.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Conditors Franz Kell hier ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichniß der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke der

den 17. Mai 1881 Vorm. 11 Uhr vor dem königlichen Amtsgerichte hieselbst Zimmer Nr. 31 bestimmt.

Das Schlussverzeichniß und die Schlussrechnung nebst den Anlagen sind auf der Gerichtsschreiberei niedergelegt.
Halle a/S., den 16. April 1881.
Müller I., Riffen, als Gerichtsschreiber des königl. Amtsgerichts, Abteilung VII.

Auction

im Zwangsvollstreckungs-Verfahren.
Sonabend den 23. d. Mts.

Vormittags 10 Uhr
versteigere ich Schulberg 8 hier:
1 mahag. Schreibtisch, 1 Bücherschrank, 1 Couffentisch, 2 Vericos (Kuchbaum) und 2 Sophas, sämmtlich neue Gegenstände gegen sofortige baare Bezahlung.
Der Verkauf findet bestimmt statt.
Müller, Gerichtsschreiber.

Maitrank

in vorzüglicher Qualität und Geschmack empfiehlt für Private und Restaurants, billigst
Reinh. Gebhardt,
Rannischstraße 21.

Frischer Dorich

traf ein bei
Ferd. Rummel & Co.



Morgen Sonnabend am Morste extra frischen Eedorich, Schellfisch, Schollen, Lachs, Zander, alles in Eis verpackt. Wwe. Hofmann.

Die ersten
neuen Heringe,
stehend fett, nicht mehr fischig, a Stück 25 a, empfiehlt
Adolf Schmieder, Markt 8.
NB. Neue Kartoffeln.

Büchlinge! Büchlinge!
Apfelsinen und Citronen, Bratheringe, Sardinen, Anchovis und Kollheringe im Ganzen und Einzelnen bei
A. Schmieder, Markt 8.
Nach Auswärts prompt. Preislisten auf Verlangen.

Musikalien,
neu und leihweise, unter billigsten Bedingungen bei
H. Karmrodt, Barfüßerstrasse 19.

Für Jagdliebhaber!
Novität! Novität!
Jagdzimmereinrichtungen,
aus Büffelhorn u. Seehundsfell gearbeitet, hält auf Lager
Robert Naumann,
Möbelfabrik,
Halle a/S., Bräuerstraße 17.
Handrollwagen verl. Wuchererstr. 34.

Für den redactionellen Theil verantwortlich G. Dohardt in Halle. — Expedition im Waisenhause. — Druckerei des Waisenhause.

Submission.

Es sollen
1) die Neupflasterung des unteren Theiles der Martinsgasse, veranschlagt zu 1384,19 M
2) die Neupflasterung eines Theiles der Sophienstraße nebst Herstellung von 6 Trottoir-Übergängen ebendasselbst, veranschlagt zu 1095,70 M
im Submissionswege einzeln vergeben werden.
Reifestanten wollen ihre Offerten bis zum
27. April cr. Vormittags 11 Uhr
auf dem Stadtbauamt einreichen, woselbst die Bedingungen u. offen liegen.
Halle, den 21. April 1881. Der Stadtbaurath, Vohausen.

Die Delikatessenhandlung v. A. Assmann, Königspl. 6.

empfehle täglich frisch gebohten und rohen Schinken, fr. gebohte Zungen, Cornedbeef, feinste Cervelatwurst, Zungen, Roth- u. harte Anadwurst und Würstchen, Krüffel und seine Leberwurst, Preßkopf- und Salamiwurst, alles Winterwaaren, fr. Melezen, Neunangen, Bratheringe, Sardinen und Kräuter-Greringe, Nollmäpfe, Anchovis, sein marin. Heringe, Sardellen, Capern, Perlzwiebeln, versch. Sorten Pflanzen, Schnittäpfel, italiener Mataroni, Parmesan, Schweizer- u. Limburger Sahne-Käse, frischen Spargel.

Karl Peril in Halle a. S.

eine General-Agentur unserer Bank „für die Provinz Sachsen“
übergeben und denselben ermächtigt haben, Anträge auf unkündbare Hypotheken-Darlehen für uns entgegenzunehmen.
Schwerin, den 4. April 1881.

Mecklenburgische Hypotheken- und Wechsel-Bank. Die Direction.

Bezugnehmend an vorstehende Mittheilung empfehle ich mich zum Abschluss von unkündbaren (Amortisations-) Hypotheken-Darlehen sowohl auf städtischen als ländlichen Grundbesitz und bin zu jeder näheren Auskunft gern bereit.

Halle a. S., gr. Ulrichstr. 11, I.

Karl Peril.

Messina- sowie Blutapfelsinen, vorzügliche Früchte, bei A. Krantz.

Grude-Coak vorzüglichster Qualität offeriren ab Lager oder frei Haus billigst
Klinkhardt & Schreiber, Bauhof.

Halle'scher Mehlbörsen-Verein.

Zur diesjährigen ordentlichen
General-Verammlung,
welche Donnerstag den 28. April cr. Nachmittags 4 Uhr im Mehlbörsenlokal (Kohl's Restaurant) hier abgehalten werden soll, laden wir die geehrten Mitglieder hierdurch ein. Die Börse findet am 3. d. Mts. Vorm. 10 Uhr statt.
Halle, den 21. April 1881. Der Vorstand des Mehlbörsen-Vereins.
F. A. Meissner, Schriftführer.

Weidenhammer's Restaurant, Wilhelmstraße 14.

Bringe meine restaurirten Lokalitäten in empfehlende Erinnerung. Meine Asphalt-Regelbahn ist noch einen Abend frei.
Meines Roggenbrot
groß und schmachtig, 7 St. für 3 M. empfehle **F. A. Kell, gr. Ulrichstr. 27.**
Schulbücher, alt, billig!! Schulberg 17/18.
100 Stück leere Cacao-Kisten, erst einmal gebraucht, hat abzulassen
A. Krantz.
Montag, 25. April Vorm. 9 Uhr wird das Grundstück Charlotten u. Anhalterstr. 40 auf hiesigem Amtsgericht Zimmer Nr. 31 verkauft.
Ein gebrauchtes, gut erhaltenes tafelförmiges Piano forte ist preiswerth zu verkaufen. Näheres bei Ed. Stückrath in der Exped. d. Hall. Zeitung.

Auction

im Wege der Zwangsvollstreckung.
Am Sonnabend den 23. d. Mts.
Nachmittags 2 Uhr
versteigere ich in der „Goldenen Kette“ ca. 6 Schoß Sälinge, Citronen und verschiedene Möbel. Ferner im Wege der freiwilligen Auction: 48 Flaschen franz. Rothweine und 12 Flaschen Weißweine.
Halle a/S., den 22. April 1881.
Petschick, Gerichtsvollzieher.

Tafeluhren Instrument, gut erhalten, billig zu verkaufen Königstraße 22, im Laden.

Dauerhafte Sophas und 2 Schreibtische sind wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen Auguststraße 14.

Schreib- und Kleiderstühle, Kommoden, Stühle, Tische, Bettstell. u. Matr., Spiegel sehr billig verkauft kleine Klausstraße 6.

Ein noch gutes Sopha zu kaufen gesucht.Adr. unter J. 4 in der Exped. d. Bl. erb.

Ziegen, Kaninchen u. Hühnerkäse kaufte zum höchsten Preise Gerbergasse 7.

Sichere Heilung für Alle,

auch die in Anfallen, Operationen, Badeorten und anderweitig nicht geheilt werden können. Auch jedes hitzige Entzündungsleiden und wosonit Schlagflüsse eintreten müssen — garantierte Vorbeugung. Jeden Husten, Heiserkeit, Nistmangel, Asthma, Hals, Keuchhusten, Catarrh, Tuberkuloje und alle Lungentranzheiten, Schwindhusten, Wasserhusten, Abzehrungen, Hitzhusten, Migräne, Sichts, Nervenmatismus und all und jeden Schmerz, Magenkrampf und jeden Magen, Darm-, Unterleibs-, Leber-, Gallen-, Nieren-, Urin-, Blut-, Säfte- und Hämorrhoiden-Leiden. Alle Kinder- und Frauen-Krankheiten. Nerven-, Augen-, Kopf-, Gehirn- u. Rückenmarkleiden, Epilepsie, Weisttan, Schlaflosigkeit, Wahnwitz u. Stropheln. Alle Blut-, Säfte-, Haut- und Haarleiden, Krätze, Ausschläge, Hautjucken, Flechten, jeden Krebs, Geschwür, alte offene Schäden, Knochenbrach, Brand, Unterwerstungen. Briefe sogl. Antwort. Wunderbare Heilerfolge bei jeder Krankheit weise ich nach. Dankschreiben veröffentlichte ich nicht. Ungläubige mache ich mit durch meine sichere, eigene Methode Geheilte bekannt.

F. W. Senftleben,
Barkstraße 14, 1 Tr., rechts.

Kaiser-Wilhelms-Halle.

Der neue Cursus meines Tanzunterrichts beginnt Sonntag und Donnerstag. Anmeldungen werden daselbst und in meiner Wohnung, Klantsthorstr. 7, II, angenommen.

A. Hardegen, Tanzlehrer.
Leistungen und Erfolge sind bekannt.

Frohel'scher Kindergarten, am Kröppthor.

Neue Anmeldungen für das Sommersemester nimmt entgegen.
Lina Ule.

Ein ganz unbemitteltes stud. phil. wünscht Nachhülfeleistungen zu ertheilen. Näb. Exped.

Bürgerverein für städtische Interessen.

Sonnabend Abends 8 Uhr
Sitzung im „Röhlen Brunnen“.
Thüringerrstraße 4 können
Bauschutt und Schacke abgeladen werden.
Seiffert & Melzer.

Für den Interentenheil verantwortlich:
W. Hagemann in Halle.

(Hierzu eine Beilage.)